

**Ev. Kirche Oberellen:** Friedensteinstr. 46 Tel. 036925-27533

Über weite Feldfluren geht es gen Westen, immer dem Verlauf der „kurzen Hessen“ nach. Hinter dem breiten Rücken des Lerchenbergs senkt sich der Weg hinunter ins Werratal und steuert auf Herda zu, wo der Lutherweg zwischen dem sehenswerten Pfarrhaus und der Kirche St. Margarethen hindurch führt (8).

**Ev. Kirche Herda:** Kirchenschlüssel bei Ingrid Sömmer, Hinter der Kirche 2, Tel. 036922-31514

## Berka, Grenzstadt am Werraübergang

Ein Radweg leitet die Wanderer nach Berka, einen Marktflücken, der 1847 Stadtrechte verliehen bekam. Der Lutherweg führt durchs Untertor (9) zum Rathaus und dem Gasthof „Zur Post“. Unterhalb vom Rathaus, mm Markt 8, befindet sich ein schönes Fachwerkhaus, „Storchenbäckerei“ genannt, weil früher auf dem Haus ein Storchenpaar brütete (10). Inzwischen sind die Störche umgezogen brüten gegenüber auf dem Schornstein der ehemaligen Brauerei. In dem Haus der Storchenbäckerei residierte zur Zeit Luthers ein Vogt der Hersfelder Abtei. Berka wurde damals von Sachsen und Hersfeld gemeinsam regiert. Die Straße „Markt“ geht in die Bahnhofstraße über und die führt zur Werrabrücke. Die Berkaer Werrabrücke existiert seit dem Mittelalter. Über sie verlief die „kurzen Hessen“ in Richtung Dankmarshausen und Friedewald.

Der Lutherweg 1521 führt nicht über diese Brücke. Er quert die Werra bei Dankmarshausen. Zunächst geht es aber über die Kirchstraße zur 1439 erbauten Laurentius-Kirche (11), die mit einem wuchtigen Turm auffällt. Im Innern der Kirche gibt es eine bemalte Tonnendecke, eine barocke Kanzel und eine Orgel mit pausbäckigen



Engeln zu sehen, eine der ältesten Orgeln Thüringens, dazu den Turmchor, der mit seinem Kreuzgewölbe als eigener Raum erscheint. Der Turm stammt von einer Vorgängerkirche.



*Schräg gegenüber der Kirche steht ein spätgotisches Fachwerkhaus, in dem sich einst das „Gasthaus zum Alten Stern“ befand (12). Dort hat Luther auf seiner Rückreise von Worms auf Einladung des Kanzlers des Hersfelder Abtes gespeist (siehe S. xy). Heute befindet sich in dem Haus ein kleines Museum. Weitere Infos bei Walter Hohmann und Ulrich Siegfried Tel. 036922-28345.*



### Service-Infos Berka

**Übernachtung und Einkehr:** Gasthof zur Post, Lutherstraße 46, Tel. 036922-28842; Gasthof zum weißen Hirsch mit Pension „Erna“, Lutherstr. 43, Tel. 036922-42643  
**Einkaufen:** Apotheke Werrastr. 4; Bäckerei, Lutherstr. 2; Metzgereien, Werrastr. 4 und Wildecker Str. 15; Supermärkte Wildecker Str. 15 und Werrastr. 4-5; VR-Bank-Filiale Werrastr. 4

**Kirche EV. Laurentius-Kirche,** OT Berka, Kirchplatz 3, Öffnungszeiten nach Anfrage Tel. 036921-96449.

**Bahnanschluss:** Cantus im 4 km entfernten Gerstungen (Wanderweg)

## 2. Etappe

Länge 26 km  
Berka bis Worms 343 km (Westroute)

### Berka/Werra – Friedewald

Von der Laurentiuskirche geht es über die Schwarze Gasse zum Friedhof hinauf und dort links über die Dippacher Straße zu einer Kreuzung oberhalb des Rathauses. Hier hält man sich rechts und folgt der steilen Straße „Am Berg“ zum oberen Ortsrand. Man hält sich erneut rechts und folgt einem Wirtschaftsweg, der auf den 323 m hohen Hausberg von Berka, den Hohen Rod, führt. Von dort oben blickt man über das Werratal hinüber zum Monte Kali, einem Berg aus purem Salz, der mit seinen steilen Flanken die Höhenzüge des Seulingswaldes überragt. Das Salz fällt bei der Förderung von Kali an, einem mineralischen Düngemittel, das Untertage gewonnen wird. Vom Hohen Rod geht es steil hinunter nach Dippach: man kommt am Friedhof vorbei und am ehemaligen Schloss – eigentlich ein Herrenhaus. Linker Hand steht die sehenswerte Buntsandstein-Fachwerkkirche St. Katharinen (1).

**Ev. Kirche Dippach:** St. Katharinen, Am Liegenberg, Tel. 036921-96449

Weiter geht's durch die Werrawiesen, wo ein Graben gequert wird, in dem Wasser fließt, das so salzig ist wie das der Nordsee. Das Salzwasser kommt aus einem Kieselsee, in dem man Salz führende Schichten angeschnitten hat (2). Hinter dem Graben strebt der Lutherweg auf die Werrabrücke von Dankmarshausen zu. Das thüringische Dorf Dankmarshausen liegt auf einer Anhöhe über der Werra, die steil zum Fluss abbricht. Ziegelrot sind die Sandsteinfelsen des Steilabbruchs, weißgrau, ist die hessische Kaliabraumhalde, die hinter dem Ort wie eine Mauer aufragt. In Dankmarshausen trifft der Lutherweg wieder auf die „kurzen Hessen“, den Weg, den Luther gefahren ist.

#### Service Infos Dankmarshausen

**Übernachtung:** Bürgerhaus-Pension Tel. 0174 471 7587; Hotel „Waldschlöschchen“ Tel. 036922-437200

**Einkehr:** Gasthof „Zum Adler“ Oberdorf 3; Café Bachmann Weinbergstraße 2

**Einkaufen:** Bäckerei Kroeckel, Weinbergstr. 1; Raiffeisenbank, Bahnhofstr. 41

**Ev. St. Kiliankirche** im Oberdorf, Tel. 036921- 96449

**Bahnanschluss:** Cantus im gut 3 km entfernten Obersuhl

### Der Seulingswald-Aufstieg

Der Aufstieg vom Werratal zu den Höhen des Seulingswaldes war für die Reisenden auf der „kurzen Hessen“ eine Herausforderung, zumal es fünf verschiedene Trassen gab. Wanderer vertrauen sich der Markierung des Lutherwegs an, der vom Dankmarshäuser „Oberdorf“ zunächst hinunter zur Werra führt. Man folgt der Uferpromenade zur Widersshausener Straße, wo man auf ein Grenzdenkmal stößt



(3), das daran erinnert, dass hier die innerdeutsche Grenze verlief. Unter dem Damm der Kalibahn hindurch gelangt man auf den ehemaligen DDR-Grenzstreifen, der inzwischen von Gebüsch und Bäumen überwachsen ist und sich zu einem „Grünen Band“ entwickelt hat. Es ist ein Grenzwegabschnitt erster Klasse. Die Lochbetonplatten des Grenzpatrouillenwegs wurden auf einem längeren Stück entfernt und der Weg wird von der Gemeinde frei gehalten. In einer feuchten Senke beginnt ein Abschnitt, auf dem der Lochbetonplattenweg noch erhalten ist. Links vom Plattenweg verliefen der vegetationsfrei gehaltene Todesstreifen und der Grenzzaun. Nach einer kurzen Steigung macht der Lutherweg einen Schlenker nach rechts und führt zum Dankmarshäuser „Waldhaus“ (4). Das Haus ist verschlossen, aber unter dem Vordach lässt es sich mit Blick auf einen Teich gut rasten.

Der weitere Anstieg verläuft auf einem Plattenweg bis kurz vor die ehemalige Grenzlinie. Dort, wo der Grenzpatrouillenweg von Dankmarshausen heraufkommt, wendet sich der Lutherweg nach rechts und führt, parallel zur Kalihalde, immer noch auf thüringischem Gebiet, durch Wald bergan.

### Auf der Hornungskuppe

Der Weg verläuft nun exakt auf einer der Seulingswald-Aufstiegstrassen der „kurzen Hessen“. In einem Steilstück wird aus dem gewöhnlichen Waldweg ein Hohlweg. Am Ende der „hohlen Gasse“ zweigt links ein Weg zur Hornungskuppe (5) ab, auf der einst die Hornsburg stand. Von dort aus haben die Grafen von Hornsberg die „kurzen Hessen“ überwacht. Der Burggraben ist noch gut zu erkennen.

